

Einstufung der Badequalität

Für eine Qualitätseinstufung sind in erster Linie die Keimgehalte des Wassers ausschlaggebend. Aus den bakteriologischen Einzeluntersuchungen wird zusammen mit den chemisch-physikalischen und biologischen Messdaten eine Gesamtbeurteilung nach Qualitätsklassen vorgenommen.

Rückblick auf die Badesaison 2006

Die Badequalitätsüberwachung erbrachte im Sommer 2006, ähnlich wie in den Vorjahren, überwiegend sehr gute Ergebnisse: Von den 23 regelmäßig untersuchten Badestellen konnten 20 Stellen der Qualitätsklasse A und 3 Badestellen der Klasse B zugeordnet werden. Es zeigte sich auch im vergangenen Jahr, dass die Wasserqualität an den Bodenseestränden, Baggerseen und Fließgewässern sehr stabil ist.

Gesamtbeurteilung

Qualitätsklasse A

Die bakteriologische und chemische Belastung des Wassers ist gering. Aus Sicht der Wasserqualität ist Baden uneingeschränkt möglich.

Qualitätsklasse B

Die bakteriologische und/oder chemische Belastung des Wassers ist geringfügig bis leicht erhöht. Das Gewässer ist ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen für eine Badenutzung geeignet.

Qualitätsklasse C

Die bakteriologische und/oder chemische Belastung des Wassers ist erhöht. Das Gewässer ist für Badezwecke nur bedingt geeignet. Beim Baden sollten bestimmte Vorsichtsmaßnahmen (zB nicht tauchen, möglichst kein Wasser schlucken) beachtet werden.

Qualitätsklasse D

Die bakteriologische und/oder chemische Belastung des Wassers ist stark erhöht. Das Gewässer ist für Badezwecke nicht geeignet.

Bakteriologische Einzelbeurteilung

Tabelle mit Grenz- und Sollwerten

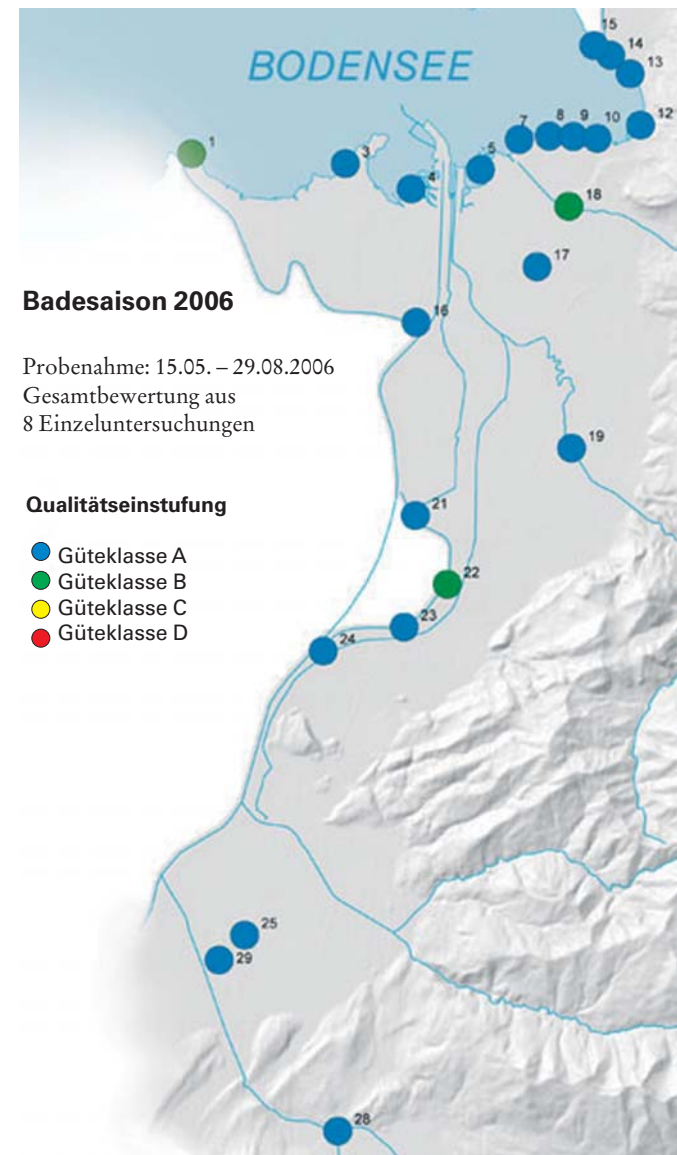
Qualitätsklassen	A	B	C	D
Fäkalcoliforme Bakterien/100ml	<100*	100-1000	1000-2000	>2000**
Gesamtciliforme Bakterien/100ml	<500*	500-5000	5000-10000	>10000**
Fäkalstreptokokken/100ml	<100*			

* Sollwerte gemäß EU-Richtlinie und Bäderhygieneverordnung

** Grenzwerte gemäß EU-Richtlinie und Bäderhygieneverordnung

Informieren Sie sich

Die aktuellen Ergebnisse der laufenden Badequalitätsüberwachung können unter www.vorarlberg.at/umweltinstitut eingesehen werden. Die Wasserexperten/innen des Instituts für Umwelt und Lebensmittelsicherheit informieren Sie auch gerne persönlich: Tel. 05574-511-42005.



Badesaison 2006

Probenahme: 15.05. – 29.08.2006

Gesamtbewertung aus 8 Einzeluntersuchungen

Qualitätseinstufung

- Güteklasse A
- Güteklasse B
- Güteklasse C
- Güteklasse D

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1 Rheinspitz Gaißau | 16 Bruggerloch Höchst |
| 3 Rohrspitz Fußsach | 17 Riedsee Lauterach |
| 4 Hörnledamm Fußsach | 18 Bregenzerach |
| 5 Strandbad Hard | 19 Dornbirnerach Stadtbereich |
| 7 Wochehafen Bregenz | 21 Alter Rhein Lustenau |
| 8 Seecamping Bregenz | 22 Alter Rhein Waibel |
| 9 Sporthafen Bregenz | 23 Rheinauen Hohenems |
| 10 Strandbad Bregenz | 24 Sandgrube Mäder |
| 12 Militärbad Pipeline | 25 Baggersee Paspels |
| 13 Strandbad Lochau | 28 Untere Au Frastanz |
| 14 Schwarzbad Lochau | 29 Alte Rüttenen Feldkirch |
| 15 Liegewiese Hörbranz | |

Badequalität in Vorarlberg

Überwachung und Information
2007

Untersuchungen der Badestellen an Seen und Fließgewässern

Die Wasserqualität der stärker frequentierten Badestellen am Bodensee und anderer Badegewässer wird jährlich in der Zeit von Mai bis September in 14-tägigen Abständen überprüft. Die Kontrolltätigkeit ist über das Bäderhygienegesetz geregelt und beinhaltet neben Probenahmen und Vor-Ort-Messungen spezielle bakteriologische, chemische und biologische Laboranalysen.

Bakteriologische Analysen

Bei der Überprüfung der Badequalität kommt dem Hygieneaspekt die größte Bedeutung zu. Die Wasserproben werden auf verschiedene Bakteriengruppen untersucht. Indikatorkeime wie Coliforme Bakterien geben Aufschluss über den Grad der hygienischen Belastungen und über das Risiko einer Gesundheitsgefährdung. Für die Keimgehalte im Badewasser gelten strenge Richt- und Grenzwerte. Bei Überschreiten der Grenzwerte wird ein behördliches Badeverbot verhängt.



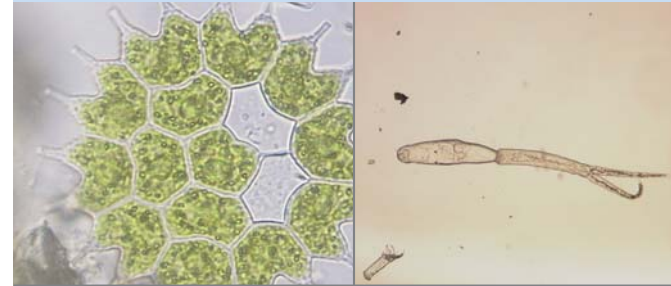
Ansetzen von Bakterienkulturen Laboranalyse von Wasserproben

Chemisch-physikalische Analysen

Chemische Laboranalysen geben Aufschluss über geringste Abwassereinflüsse oder Schadstoffspuren und ermöglichen bei Problemfällen die sofortige Einleitung von gezielten Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen. Sie lassen aber auch erkennen, wie sich die Eigenschaft eines Badegewässers im Laufe der Badesaison entwickelt. Wesentliche Aspekte sind hier die Sichttiefe sowie der Nährstoff- und Sauerstoffgehalt des Wassers.

Biologische Aspekte

Algen: Bei längeren Schönwetterphasen und hohen Wassertemperaturen können sich die im Wasser schwebenden mikroskopisch kleinen Planktonalgen stark vermehren. Die Folge ist eine Grünfärbung des Wassers und eine Verringerung der Sichttiefe. Bestimmte Algenarten können bei Massentwicklung leichte Hautreizungen verursachen. Die in den heimischen Gewässern üblicherweise vorkommenden Algenspektren sind aus badehygienischer Sicht in der Regel unbedenklich.



Grünalge Pediastrum sp.

Zerkarie stark vergrößert
(Länge ca. 0,5 mm)

Zerkarien: Unangenehm ist der Kontakt mit Zerkarien, auch Entenflöhe genannt. Hierbei handelt es sich um mikroskopisch kleine Wurmlarven, die in Wasserschnecken und Enten parasitieren. Bei hohen Wassertemperaturen schwärmen die Larven aus und können auch für Badende lästig werden. Bei Hautkontakt entsteht ein juckender Ausschlag, vergleichbar mit einer allergischen Hautreaktion nach Mückenstichen. Zerkarien treten bevorzugt in Flachwasserbereichen auf, die mit Schilf oder krautigen Wasserpflanzen bewachsen sind.

Viren: Wasservögel können Träger des Vogelgrippevirus sein. Die Gefahr einer Übertragung des Virus auf Menschen ist jedoch laut Gesundheitsexperten als äußerst gering einzustufen. Das Baden in heimischen Seen ist dadurch in keiner Weise eingeschränkt.

Baden und Naturschutz

Naturnahe schilfbewachsene Uferabschnitte mit ihrer reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt sind besonders sensible ökologische Bereiche. Diesen Naturufern am Bodensee aber auch an Kleingewässern gilt daher besonderer Schutz. Sie sollten durch Badebetrieb nicht gestört werden. Suchen Sie daher Erholung an den überwachten Badestränden – Sie schützen damit die Natur und genießen ungetrübtes Badevergnügen.

